



Geschäftsstelle RLF+

Dorothee Dyck-Baumann

p. A. Im Bergli 13 – 4418 Reigoldswil

T 079 730 19 44

www.rlf.ch / info@rlf.ch

Bericht 1. Halbjahr 2021

Ein neues Jahr

Leider folgt uns die Pandemie und ihre Begleiterscheinungen auch ins neue Jahr. Im ersten Halbjahr waren vier Vorstandssitzungen geplant. Die erste fiel aufgrund von fehlenden Traktanden ins Wasser. Die März-Sitzung konnte per Zoom durchgeführt werden. Im Mai durften wir bei unserer Gastgeberin Gemeinde Lampenberg zu Besuch sein und die Juni-Sitzung fand in der Stadtverwaltung in Liestal statt. Zwischen den Sitzungen tagte jeweils der Arbeitsausschuss (Präsident, Vizepräsidentin, Geschäftsführerin), um die Geschäfte vorzubereiten. Der neue Rhythmus passt zur aufgrund der aktuellen Umstände reduzierten Vereinsaktivität. Abgesagte Termine oder Teilnahmen fallen dann allerdings stärker ins Gewicht. Seltener Treffen lassen leider auch die regionale Zusammenarbeit etwas in den Hintergrund rücken.

Die Generalversammlung musste erneut auf schriftlichem Weg durchgeführt werden.

Treffen der Gemeinde Regionen

Ende Juni lud Regierungsrat Anton Lauber zu einem Treffen aller fünf Gemeinde Regionen des Kantons ein. Vertreterinnen und Vertreter der Vereine Region Birsstadt, Region Laufental, Region Leimental plus, Region Liestal Frenkentaler plus und Region Oberes Baselbiet tauschten sich über die ersten gemachten Erfahrungen aus. Die Herausforderungen sind ähnlich, z.B. die Zusammenarbeit von unterschiedlich grossen Gemeinden mit verschiedenen Bedürfnissen, die Schwierigkeit, konkrete regionale Projekte kurzfristig umzusetzen. Ein grosser Unterschied besteht zwischen den «ländlichen» und den «städtischen Regionen». Vor allem im Bereich Ressourcen und Fachwissen verfügen die «städtischen Regionen» über einen grösseren Pool.

Neben dem Erfahrungsaustausch sollten auch Schnittstellen, Aufgaben und Verantwortungen gegenüber dem Kanton und weiteren Gremien (z.B. Verband Basellandschaftlicher Gemeinden) definiert werden. Der Prozess ist lanciert, Lösungen müssen sich entwickeln. Ein nächstes Treffen wird auf Ebene Geschäftsführung der Regionen geplant.

Aus den Arbeitsgruppen

Ein kurzes Update aus den Arbeitsgruppen...

Die **Arbeitsgruppe regionales Abfallkonzept** schloss vorerst den Prozess der Prüfung verschiedener Möglichkeiten ab. Er ergab (noch) keine regionale Lösung. Der Profit liegt im Erfahrungsaustausch, im erworbenen Knowhow und in einem besseren Überblick im Abfallwesen. Zwei Empfehlungen hat die Arbeitsgruppe an die Mitgliedsgemeinden zurückgegeben: Zum einen die bereits bestehenden Verträge mit dem gleichen Anbieter zu optimieren. Dies wird nun direkt auf Gemeindeebene angegangen. Zum andern die Unterstützung der Idee eines regionalen Umschlagplatzes für den Hauskehricht; dieses Projekt würde einen Mehrwert in Bezug auf Effizienz, Ökologie und allenfalls Kosteneinsparungen im Abführen mit sich bringen. Ein regionaler Anbieter führt bereits Testphasen durch. Für die Arbeitsgruppe ist das Projekt noch nicht abgeschlossen, sie bleibt am Ball...

Die **Arbeitsgruppe Bildung** definierte anfangs Jahr zwei Arbeitsthemen: Regionale Einführungs- und Kleinklasse und eine regionale Beschaffung und Wartung von IT-Infrastruktur auf Primarstufe. Nach

RLF+ Region der Gemeinden

Arisdorf, Bubendorf, Hölstein, Liestal, Lupsingen, Niederdorf, Ramlinsburg, Reigoldswil, Seltisberg, Titterten, Ziefen
In Zusammenarbeit mit Lampenberg

eingehender Prüfung besteht für das erste Thema im Moment nur bei vereinzelt Gemeinden Bedarf. Die Idee wird vorerst regional nicht weiterverfolgt. Einzelne Mitgliedsgemeinden werden sich weiterhin um Lösungen bemühen.

Im Bereich IT sind auf Kantonsebene verschiedenen Vorlagen hängig, zu denen sich die Gemeinden haben vernehmen lassen. Nach verschiedenen Telefonaten mit Kantonsvertretern war sich die Arbeitsgruppe einig, dass aktuell nicht der richtige Zeitpunkt ist, eine regionale Lösung in Bezug auf Anschaffung und Wartung zu suchen. Nach Vorliegen der Landratsentscheide wird sich die Arbeitsgruppe wieder treffen, um sich evtl. in Umsetzungsfragen regional zu unterstützen.

Projekte und weitere Themen waren...

Entwicklungsprozess «Infra»

Leider konnte diese Arbeitsgruppe aufgrund von gesundheitlichen Problemen und fehlenden Ressourcen noch nicht gestartet werden. Nach den Sommerferien soll's losgehen...

Entwicklungsprozess Energieregion

Die IST-Analyse als Basis zur Entwicklung einer Energieregion wurde von einer externen Firma in Zusammenarbeit mit den Verwaltungen und Ressortchefs durchgeführt. Eine kleine Arbeitsgruppe stellte verschieden Projektmöglichkeiten, die Vorgehensweise inkl. Zeitachse und die Kosten zusammen. Die Unterlagen wurden für eine mögliche Eingabe beim Bundesamt für Energie erarbeitet. Der Vorstand entschied sich, vorerst auf eine Eingabe beim Bund und somit auf Unterstützungsbeiträge zu verzichten. Eine erweiterte Arbeitsgruppe wird weitere Ideen sammeln und Abklärungen treffen.

Persönlich habe ich im ersten halben Jahr Hochs und Tiefs erlebt. Es ist eine Herausforderung, die regionale Entwicklung voranzutreiben, wenn wenig Ressourcen vorhanden, die Themen bedingt prioritär sind und man sich selten sieht. Das Highlight war für mich deshalb das Treffen der Regionen. Wir stehen nicht allein mit unseren Herausforderungen. Es liegt wohl in der Natur der Sache, dass nachhaltige regionale Entwicklung Zeit und Ausdauer braucht. Es geht schlussendlich nicht darum, innert Kürze den goldenen Wurf zu erreichen, sondern mittel- bis langfristig die Regionen strategisch zu entwickeln und zu stärken. In diesem Sinne freue ich mich auf ein spannendes zweites Halbjahr und danke mich bei den Mitgliedern und den Mitarbeitenden der Verwaltungen für die gute Zusammenarbeit.

Dorothee Dyck-Baumann, Leiterin Geschäftsstelle RLF+